



Weichen für die Zukunft stellen

Geschätzte Surseerinnen und Surseer

Nach über zehnjähriger Planung kann der Stadtrat der Bevölkerung von Sursee ein ausgereiftes Projekt unterbreiten. Der Bahnhofplatz mit dem Bushof ist heute ein Nadelöhr und in Stosszeiten überlastet. Der neue Bushof schafft die notwendigen Kapazitäten, bündelt die Verkehrsströme und stellt die Weichen für die Zukunft. Das Projekt fördert die schnelle und gute Erreichbarkeit des Bahnhofs für den öV, Fuss- und Veloverkehr und entlastet das Gebiet vom motorisierten Durchgangsverkehr. Zusätzlich wird der Bahnhofplatz aufgewertet und eine unterirdische Velostation gebaut. Dieser Ausbau des Bahnhofs ist eine Massnahme aus der Mobilitätsstrategie der Stadt Sursee. Das Projekt ist breit abgestützt und wird vom Kanton, Nachbargemeinden und den SBB unterstützt.

Die vorliegende Publikation ist eine Zusammenfassung der umfangreichen Planung. Auf wenigen Seiten wird das Vorhaben einfach und verständlich erklärt. Zusätzliche Informationen gibt es zudem auf der Webseite www.bushof-sursee.ch. Das Projekt ist eine Chance für die Stadt Sursee und die ganze Region. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

Stadtrat Sursee

Bau Bushof und Velostation Aufwertung Bahnhofplatz

Ein neuer Bushof – damit der Verkehr fliesst

Die Stadt Sursee will das Bahnhofareal aufwerten, einen neuen Bushof bauen und eine unterirdische Velostation erstellen. Das Projekt erhöht die Verkehrskapazitäten, vereinfacht die Verkehrsflüsse und schafft eine Begegnungszone. Im Frühjahr entscheiden die Stimmberechtigten an der Urne über den Sonderkredit für das Bauprojekt.

Der Platz ist knapp für Bus und Postauto, Autos und Velos, Fussgängerinnen und Fussgänger. Sie alle drängen sich in den Stosszeiten auf dem Bahnhofplatz in Sursee, sie wollen parkieren, ein- und aussteigen und so schnell wie möglich einen Zug erreichen. Am Morgen und am Abend ist es hektisch, unübersichtlich und manchmal auch gefährlich. Der Bahnhof Sursee ist der zweitwichtigste Verkehrsknotenpunkt im Kanton. Bis zu 20 000 Bahn- und Buspassagiere benutzen den Bahnhof täglich. Insbesondere der Bushof stösst heute während den Stosszeiten an seine Kapazitätsgrenzen. Der Bushof muss daher dringend ausgebaut werden. Die Stadt Sursee und die umliegenden Gemeinden sollen sich auch in Zukunft entwickeln können. Dazu braucht es den neuen Bushof als Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs in der Region.

Machbare Lösungen aufgezeigt

Die Stadt Sursee hat in einem mehrjährigen, sorgfältigen Prozess ein Projekt erarbeitet, das trotz der engen Platzverhältnisse machbare Lösungen aufgezeigt. Es sieht einen zeitgemässen und attraktiven Bushof, die Aufwertung des Bahnhofplatzes sowie eine unterirdische Velostation für 1050 Fahrräder vor. Das Bauvorhaben verbessert die Umsteigebeziehungen, erhöht die Verkehrskapazitäten, vereinfacht die Verkehrsflüsse, schafft eine neue verkehrsberuhigte Aufenthaltszone und wertet das Bahnhofgebiet und die angrenzenden Areale auf. Zusätzlich entsteht ein neues Eingangstor in die Stadt. Mit dem vorliegenden Projekt können auch in Spitzenzeiten die Zufahrt der Busse und die Anschlüsse an die Bahn sichergestellt werden. Der Fuss- und Veloverkehr erhält kurze und sichere Wege zu den Umsteigepunkten. Der Bahnhofplatz



Am Morgen und am Abend ist es heute am Bahnhof hektisch und unübersichtlich. Das beeinträchtigt die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden.

wird vom motorisierten Individualverkehr (MIV) entlastet und so aufgewertet. Der neue Bushof ist in Zukunft weitgehend autofrei und wird nur von Velos und den öffentlichen Bussen befahren werden. Die Geschäfte am Bahnhofplatz sind auch nach dem Ausbau mit Autos erreichbar. Durch die auch von Behindertenverbänden geforderte Tempo-30-Zone sind Verkehrsflächen von den Fussgängerbereichen baulich getrennt. Der ganze Bahnhof ist behindertengerecht ausgestaltet. Die Sicherheit wird dadurch im Vergleich zur heutigen Situation massiv verbessert.

Mit dem möglichen Ausbau des Bahnhofs durch die SBB ab 2040 wird ein Grossteil der oberirdischen Veloabstellplätze

wegfallen. Dank der zentralen unterirdischen Velostation werden sie mit dem Bushofprojekt ersetzt. Die Velostation ist an die zwei bestehenden SBB-Personenunterführungen angebunden. Dadurch ergeben sich kurze Wege. Dies soll zu einer Verkehrsverlagerung vom Auto aufs Velo beitragen. Die geplante Aufwertung des Bahnhofareals ist Teil der Mobilitätsstrategie der Stadt Sursee. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag, damit der Verkehr in Sursee auch in Zukunft fliesen kann. Voraussichtlich am 15. Mai 2022 entscheidet die Surseer Stimmbewölkerung an der Urne über den Brutto-Sonderkredit von 23,9 Millionen Franken für das Projekt (inklusive Sanierung der Werkleitungen).

Wichtige Fragen und Antworten zum Projekt

Warum hat man sich für den geplanten Standort des Bushofs entschieden?

Es wurden mehrere mögliche Standorte geprüft. Wesentliche Anforderungen waren die unmittelbare Nähe zu den Personenunterführungen der SBB (kurze Gehdistanzen), die Anzahl Bushaltekanten, die Möglichkeit zur Sperrung des Bahnhofplatzes für den motorisierten Individualverkehr (MIV), die Erreichbarkeit, Sicherheit, Verfügbarkeit und städtebauliche Aufwertung. Unter Berücksichtigung aller Faktoren hat sich der im Juni 2020 öffentlich aufgelegte Standort als beste Variante herauskristallisiert. Die Standortevaluation wurde sorgfältig und über mehrere Stufen geführt. Involviert waren neben der Stadt Sursee auch die Gemeinde Oberkirch, der Verkehrsverbund Luzern (VVL), die SBB und der regionale Entwicklungsträger Sursee Mittelland (RET). Mitwirken konnten auch die Parteien, Anstösser und Privatpersonen.

Mit dem Durchgangsbahnhof Luzern soll auch der Bahnhof Sursee ausgebaut werden. Warum wartet man nicht zu?

Der Handlungsbedarf ist unbestritten und wurde bereits 2010 erkannt. Das vorliegende Projekt ist zudem aufwärtskompatibel und abgestimmt auf die künftige Entwicklung am Bahnhof. Die Planung wurde eng mit den SBB abgesprochen. Der Ausbau des Bahnhofs mit einem 4. Gleis ist gewährleistet. Auch eine mögliche neue Personenunterführung Süd ist zu einem späteren Zeitpunkt realisierbar. Damit ist sichergestellt, dass allfällige Ausbauschritte möglich sind. Eine Realisierung

des Durchgangsbahnhofs Luzern ist ab 2030 möglich, ein allfälliger Ausbau des Bahnhofs Sursee frühestens ab 2040. Um die Kapazitätsengpässe zu bewältigen, braucht Sursee bereits jetzt Lösungen. Zudem würden die Finanzierungszusicherungen bei einem weiteren Aufschub dahinfallen.

Welchen Nutzen bringt die Velostation für Sursee?

Die Velostation liegt zentral, ist über zwei Rampen erreichbar und an die bestehenden SBB-Personenunterführungen angeschlossen. Die kurzen Wege tragen dazu bei, dass der Umstieg vom Velo zur Bahn mühelos erfolgt. Eine unterirdische Lösung ist nötig, weil oberirdisch der Platz für Busse und die Fussgänger benötigt wird und der Bahnhofplatz städtebaulich aufgewertet werden soll. Alternativ gibt es oberirdisch im Süden 400 neue und im Westen 80 bestehende Veloabstellplätze. Alle Veloabstellplätze können kostenlos genutzt werden. Mit dieser Lösung wird der künftige Bedarf sichergestellt und es muss nicht in 10 Jahren bereits wieder eine neue Anlage weit abseits des Bahnhofs gesucht werden.

Wird die Sperrung des Bahnhofplatzes zusätzlichen Autoverkehr generieren?

Der neue Bushof wird mithelfen, durch Umsteigen vom motorisierten Individualverkehr (MIV) auf den öffentlichen Verkehr, die Strassen zu entlasten. Der neue Bushof generiert keinen Mehrverkehr. Gemäss neusten Prognosen kann der MIV auf den Zufahrtsachsen zum Bahnhof gar reduziert werden.

Wer wurde bei der Projektentwicklung miteinbezogen?

Der Kanton, die SBB, die Sursee Plus-Gemeinden, der VVL, Interessensgruppen wie Pro Velo, Behindertenverbände, die Parteien sowie Eigentümer der angrenzenden Areale waren an der Planung beteiligt.

Kann der Bahnhofplatz trotz Fahrverbot auch in Zukunft mit dem Auto erreicht werden?

Die Zufahrt für Lieferantinnen und Lieferanten sowie für die Kundinnen und Kunden zu den Geschäften ist weiterhin erlaubt. Zudem stehen Kurzzeitparkplätze beim ehemaligen Restaurant Bären zur Verfügung. Wer jemanden an den Bahnhof fährt und ablädt, kann zudem direkt vor dem heutigen Avec-Shop die sogenannten «Kiss & Ride»-Parkplätze nutzen. Für Taxis wiederum gibt es einen separaten Platz vor dem heutigen Aufnahmegebäude. Private Carunternehmen können über die Haltezone gegenüber dem «Leopold» Personen abholen.

Was passiert, wenn die Surseer Bevölkerung den Baukredit an der Urne ablehnt?

Die zugesicherten Kostenbeteiligungen der Partner entfallen. Ein neues Projekt müsste in den nächsten Jahren geplant werden. Bis dieses steht, muss die Stadt Sursee Provisorien erstellen, da die Kapazitäten beim Bahnhof ausgeschöpft sind. Die gesetzliche Auflage - bis Ende 2023 die Busperrons behindertengerecht zu gestalten - könnte nicht erfüllt werden. Die Arealentwicklung im Bahnhofgebiet verzögert sich um Jahre.

Die Neugestaltung des Bahnhofareals schafft Mehrwert für die ganze Region

Das Bahnhofareal ist heute ein Nadelöhr und kommt während den Stosszeiten an seine Kapazitätsgrenzen. Mit dem neuen Bushof, der Aufwertung des Bahnhofplatzes und einer unterirdischen Velostation stellt die Stadt Sursee die Weichen für die Zukunft. Der künftige, verkehrsberuhigte Bahnhofplatz wird zum Begegnungsort, zur Visitenkarte und zum neuen Eingangstor in die Stadt Sursee.

- Aufwertung des Bahnhofs als **Aufenthalts- und Begegnungsort**
- **Förderung des öffentlichen Verkehrs** mit neuem Bushof
- **Vereinfachung der Verkehrsflüsse** rund um den Bahnhof
- **Hindernisfreier Zugang** für alle Menschen
- Neues **Eingangstor** und Visitenkarte für die Stadt Sursee
- Abgestimmt mit dem **Masterplan Bahnhof** und der **Mobilitätsstrategie**

1 AUFWERTUNG BAHNHOFPLATZ

Verschiedene bauliche Massnahmen und eine Beruhigung des Verkehrs werben den Bahnhofplatz auf – damit entsteht ein neues Eingangstor in die Stadt. Es gibt ein teilweises Fahrverbot für den motorisierten Individualverkehr. Der Bahnhofplatz wird dadurch zu einem sicheren Ort der Begegnung, des Reisens und des Austauschs. Durch die Tempo-30-Zone sind die Verkehrsflächen von den Fussgängerbereichen baulich getrennt. Die Sicherheit wird im Vergleich zur heutigen

Situation massiv verbessert. Die angrenzenden Bauten mit ihren Läden und Betrieben in den Erdgeschossen umrahmen und beleben den Platz. Rund um den Bahnhofplatz werden Bäume gepflanzt und Grünanlagen erstellt. Die Zufahrt für Anwohnende und die Kundschaft der Gewerbebetriebe bleibt weiterhin möglich. Für das Gewerbe – zum Beispiel die Gastronomie – ergeben sich neue Möglichkeiten, entlang des Bahnhofplatzes Angebote zu entwickeln.

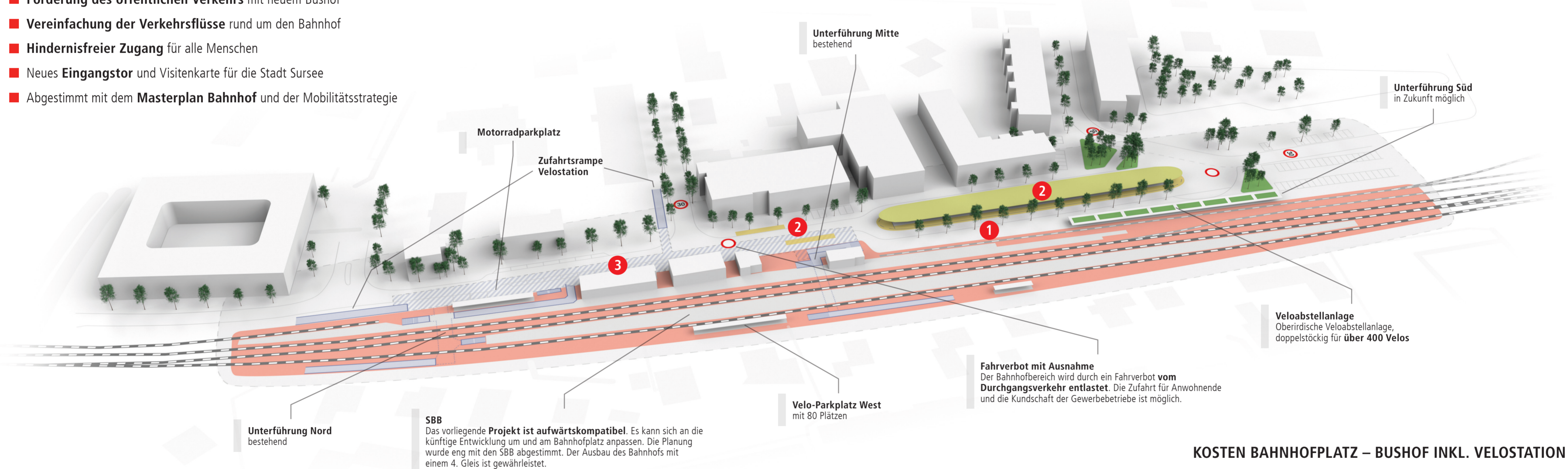
2 LEISTUNGSFÄHIGER NEUER BUSHOF

Das Kernstück der Umgestaltung ist der neue Bushof. Er soll am bisherigen Standort – doppelt so lang und einige Meter südlich verschoben – gebaut werden. Es handelt sich um eine überdachte Busperronanlage mit acht Halteketten und zwei zusätzlichen Kippkanten, an denen der Bus kurz anhält und die Buspassagiere aussteigen können.

Die gemäss Bundesgesetz geforderten behindertengerechten Halteketten mit einer Höhe von 22 Zentimeter sind mit einem lichtdurchlässigen Dach vor dem Wetter geschützt. Der neue Bushof ermöglicht es, in Zukunft auch zu Spitzzeiten die Anschlüsse an die Bahn sicherzustellen.

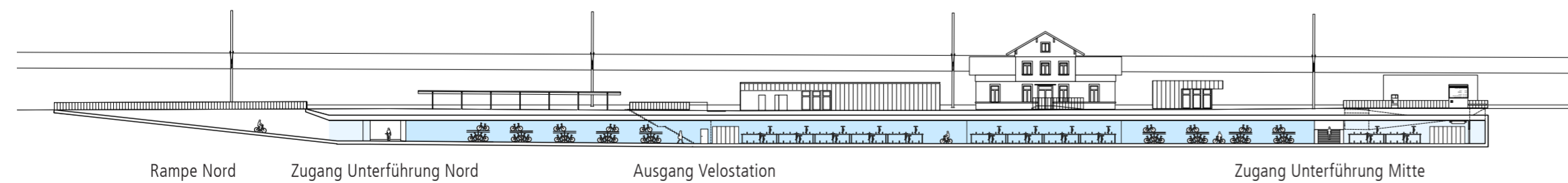
ZAHLEN UND FAKTEN

12 500 m² beanspruchte Fläche
8 Haltestellen und **2** Kippkanten
510 Busabfahrten pro Tag
20 000 Menschen pro Tag
1050 neue unterirdische und **400** zusätzliche oberirdische Veloabstellplätze

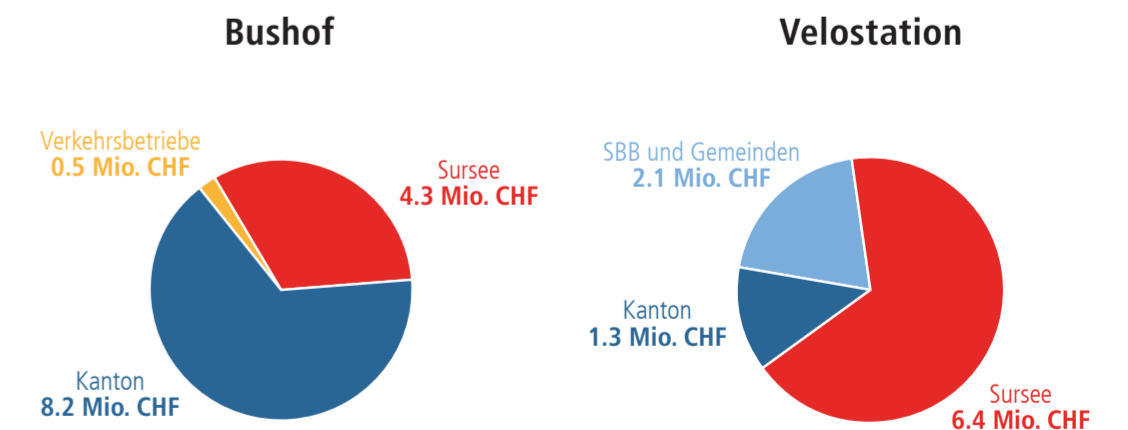


3 UNTERIRDISCHE VELOSTATION

Die unterirdische Velostation ist über zwei Zufahrtsrampen direkt an die bestehenden beiden Unterführungen angeschlossen. Die mit zweistöckigen Veloständern ausgerüstete Anlage ist 160 Meter lang, 9,5 Meter breit und bietet Platz für 1050 Velos. Sie liegt zentral, die kurzen Wege tragen dazu bei, dass der Umstieg vom Velo zur Bahn mühelos erfolgt. Damit werden die umliegenden Strassen vom Verkehr entlastet. Die unterirdische Velostation ist nötig, weil beim geplanten Ausbau des Bahnhofs ab 2040 der oberirdische Platz für Busse und Fussgänger benötigt wird. Alle Velostellplätze können kostenlos genutzt werden.



KOSTEN BAHNHOFPLATZ – BUSHOF INKL. VELOSTATION



FINANZIERUNG ZUSAMMEN MIT PARTNERN

Das Projekt kostet rund 23,9 Millionen Franken: 12,9 Millionen Franken entfallen auf den Bushof, 9,8 Millionen Franken auf die Velostation und 1,2 Millionen Franken für die Sanierung der Werkleitungen. Die Stadt Sursee zahlt aber nur einen Teil davon. Der Kanton Luzern, umliegende Gemeinden, der VVL und die SBB beteiligen sich finanziell am Projekt. Der Stadt Sursee verbleiben 4,3 Millionen Franken für den Bushof und rund 6,4 Millionen Franken für die Velostation.

Nettofinanzierung Sursee
ca. 11.9 Mio. CHF

Stand: November 2021 inklusive Sanierung Werkleitungen

SORGFÄLTIGE PLANUNG – SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM NEUEN BAHNHOFAREAL



«Die Region Sursee braucht den neuen Bushof»

Mit dem neuen Bushof und der unterirdischen Velostation entsteht in Sursee ein kundenfreundlicher Verkehrsknotenpunkt. Dies fördert den flächeneffizienten Verkehr und verbessert die Erreichbarkeit, sagt Patrick Abegg, Mobilitätskoordinator des Kantons Luzern.

Die Stadt Sursee plant ein grosses Bauprojekt beim Bahnhof. Warum ist der neue Bushof wichtig für die Entwicklung der Region?

Der Bahnhof und das Gebiet rund um den Bahnhof Sursee sind für den Kanton Luzern, die Region Sursee-Mittelland, die Stadt Sursee und die Nachbargemeinden von grosser strategischer Bedeutung. Um sicherzustellen, dass die Busreisenden ihren Anschlusszug nicht verpassen, muss die Zufahrt für die Busse zum Bahnhof Sursee auch in Spitzenzeiten zuverlässig gewährleistet sein. Dafür braucht die Region Sursee den neuen Bushof. Zusammen mit der ebenfalls geplanten unterirdischen Velostation entsteht damit in Sursee eine kundenfreundliche Verkehrsdrehscheibe.

Wie auch in anderen Zentren stockt und steht der Verkehr in Sursee mehrmals täglich. Was sind die Gründe dafür?

Bei gleichbleibendem Mobilitätsverhalten der Menschen werden mit dem Bevölkerungswachstum Staus auf der Strasse sowie die Auslastungen im öV weiter zunehmen. Diverse Strassenabschnitte kommen bereits heute an ihre Kapazitätsgren-



Patrick Abegg, Mobilitätskoordinator Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement Kanton Luzern. Bild: ml

ze. Dies führt unweigerlich zu längeren und unzuverlässigen Reisezeiten und einer verminderten Erreichbarkeit. Die eingeschränkte Erreichbarkeit mit dem motorisierten Individualverkehr und dem öV ist vor allem während der Hauptverkehrszeiten sowie in den urbanen Räumen mit dichten Siedlungen ein Problem.

Eine der Massnahmen der Mobilitätsstrategie der Stadt Sursee ist es, den Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehr zu stärken. Ist dies aus Sicht des Kantons realistisch?

Ja, absolut. Mit dem Ausbau beim Bahnhof Sursee

wird ein weiterer wichtiger Schritt zur Förderung des flächeneffizienten und kollektiven Verkehrs gemacht. Die Strategie entspricht auch den Zielen und Stossrichtungen aus dem kantonalen Projekt «Zukunft Mobilität im Kanton Luzern». Um in Zukunft ein funktionierendes Verkehrssystem zu gewährleisten, ist die Förderung des Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehrs – insbesondere im urbanen Raum – ein Muss.

Welche weiteren Massnahmen sind wichtig, um eine Verkehrsumlagerung zu erzielen?

Eine zentrale Massnahme ist beispielsweise, die Siedlungsentwicklung auf Gebiete zu fokussieren, die gut mit dem öV sowie dem Fuss- und Veloverkehr erschlossen sind oder sich mit diesen gut erschliessen lassen. Aber auch ein sicheres, durchgängiges und direktes Velowegnetz mit attraktiven Veloabstellanlagen an wichtigen Zielorten trägt zu einer Umlagerung auf den Veloverkehr bei. Insgesamt ist es ein Zusammenspiel von vielen weiteren Massnahmen wie beispielsweise dem Einfluss der Digitalisierung oder der Umsetzung eines effizienten Mobilitäts- und Verkehrsmanagements.

Die Stadt Sursee möchte auch in Zukunft wachsen. Steht das nicht im Widerspruch zu den Vorgaben der Mobilitätsstrategie?

Es ist unbestritten, dass das Mobilitätswachstum eng mit der Dynamik von Bevölkerung und Wirtschaft zusammenhängt. Umso wichtiger ist es, dass die bestehende Infrastruktur effizient genutzt und das Mobilitätsverhalten überdacht wird.

AGENDA

5. Februar 2022, 10 bis 12 Uhr
10. Februar 2022, 16 bis 18 Uhr
Erklärung des Bauprojekts vor Ort

14. März 2022
Gemeindeversammlung:
Überweisung an die Urne

15. Mai 2022
Urnenabstimmung:
Genehmigung Sonderkredit für
Bauprojekt

Impressum

Herausgeberin:

Stadt Sursee
Centralstrasse 9
6210 Sursee

Fotografie:

Bruno Meier, Sursee

Visualisierungen:

Architron GmbH, Zürich

Konzept, Text und Gestaltung:

media-work gmbh
Sempacherstrasse 3
6003 Luzern
www.media-work.ch

Druck:

SWS Print, Sursee
Januar 2022